

# Brief eines europäischen Kollegen

Autor(en): **Mehlhorn, Richard**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Vermessung, Photogrammetrie, Kulturtechnik : VPK =  
Mensuration, photogrammétrie, génie rural**

Band (Jahr): **92 (1994)**

Heft 4

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-235066>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Brief eines europäischen Kollegen

Richard Mehlhorn

Sehr geehrter Herr Bregenzer,  
lieber Kollege und Freund

nun ist also die Zeit gekommen, wo Sie uns und unsere Arbeit wenn auch nicht ganz alleine lassen, wo aber immerhin Ihr Ruhestand beginnt und damit die Zeit, in der man nur noch seinen lieben Hobbies nachgeht. Die Würdigung Ihres fachlichen Wirkens obliegt an dieser Stelle Ihren schweizerischen Kollegen, mir bleibt zu meiner Freude die Beobachtung Walter Bregenzer auf der internationalen Bühne, auf der sich ja auch ein Teil Ihres fachlichen Wirkens abgespielt hat. Arbeit und Beruf haben Sie schon immer begeistert – so gehe ich davon aus, dass Sie uns auch auf den nächsten internationalen Kongressen erhalten bleiben. Dennoch bleibt es ein Einschnitt, sowohl in Ihrem persönlichem Leben, im eidgenössischen Vermessungswesen und eben auch auf der internationalen Bühne. Im schweizerischen Vermessungswesen wird man in Zukunft sicher in die Zeit mit und die Zeit nach Walter Bregenzer unterscheiden. Ich persönlich erinnere mich ja sogar noch an die Zeit vor Walter Bregenzer. Die deutschen Freiberufler, wir Öffentlich bestellten Vermessungsingenieure Deutschlands, waren seinerzeit bei Ihrer Ernennung zum eidgenössischen Vermessungsdirektor begeistert, dass eine solche Stelle nicht «irgendeinem» Vermessungsingenieur übertragen wurde, sondern einem namhaften freierwerbenden Kollegen, von dem sich alle, auch wir in Deutschland, grosse Dinge erhofften. Unsere deutsche Vorliebe für das «schweizerische» Modell der Katasterführung erhielt durch Ihre Ernennung seinerzeit einen deutlichen Anstoss. Weit voraus planend und sowohl auf der grossen Linie als auch in den Details auf exakte Arbeit bedacht, haben Sie es in Kürze verstanden, sich durch gründliche Kenntnis nicht nur des schweizerischen Vermessungswesens die Basis zu verschaffen, die letztendlich zu Ihrem Lebenswerk der Reform des amtlichen Vermessungswesens führte. Ich kann mich noch gut an unsere Unterhaltungen (und mein Erstaunen über Ihre Detailkenntnisse) auf gemeinsamen Veranstaltungen erinnern, als nur wenige daran dachten, dass die auf ihre Neutralität stolze Schweiz eines Tages in die Europäische Gemeinschaft eintreten könnte. Sie dagegen haben sich schon früh mit den möglichen – rechtlichen und auch organisatorischen – Konsequenzen eines Beitritts der Schweiz zur EG befasst und mit



Der weltweite Walter Bregenzer.

Ihren juristischen Kollegen in der Regierung der Eidgenossenschaft überlegt, welche Folgen im Inland und in der EG für die Berufsausübung der Patentierten Ingenieur-Geometer eintreten könnten. Diese Offenheit auch für zunächst nicht offensichtliche Entwicklungen ist es, die meinen Eindruck von Walter Bregenzer prägte. Wenn Sie sich in den Konferenzen der Fédération Internationale des Géomètres (FIG) zu Wort meldeten, konnte man sicher sein, dass nicht aus der Vergangenheit berichtet, sondern in die Zukunft geschaut wurde. Dass daneben aber auch ein warmer menschlicher Zug all Ihr Wirken auf der internationalen Bühne prägte, kam mir besonders deutlich zum Bewusstsein, als wir einmal Schulter an Schulter in einer Mitgliederversammlung des SVVK standen und sich ein wirklich schwieriges Problem in der Diskussion um die RAV erhob, das sich eigentlich mehr auf der persönlichen als auf der technisch-fachlichen Ebene bewegte. Meine eigenen Zweifel darüber, ob ich als Nicht-Schweizer zu diesen internen Auseinandersetzungen überhaupt Stellung nehmen sollte, zerstreuten Sie damals souverän mit der Anregung, dass man – wo immer – mit menschlich warmen Worten überall auf der Welt sein Publikum und ein aufmerksames Ohr finde. Plötzlich wurde mir klar, was Ihre Beliebtheit ausmacht, die stille Freundlichkeit und der Humor, den Sie Ihren nationalen und internationalen Kollegen immer wieder entgegen brachten und der Ihnen auch in scharfen und persönlich geführten Auseinandersetzungen nie ver-

*Richard Mehlhorn, collègue à la tête des ingénieurs allemands exerçant la profession comme entrepreneurs indépendants, décrit les impressions que beaucoup d'étrangers ont pu recevoir de Walter Bregenzer: d'un homme ayant des connaissances approfondies du métier tel qu'on l'exerce à l'étranger, sachant s'exprimer habilement dans diverses langues étrangères et qui est ouvert à toutes les découvertes que l'on peut faire ailleurs. Il admire son sens de l'humour, il espère le retrouver souvent sur le parquet international.*

loren ging. So bleibt mir als einer der intensivsten Eindrücke unserer sich ja nur gelegentlich tangierenden Berufswege diese menschliche Komponente Ihres Wirkens in der Erinnerung.

Wenn Sie nun Ihre Arbeit in jüngere Hände legen, wird sich Ihr Lebenswerk in Ihrer Heimat auf längere Zeit und fundamental auswirken. In der internationalen Fachwelt wird man Ihre Berichte über diese Arbeit und die Anregungen vermissen, die dadurch auch auf die eigenen Landsleute und das eigene Vermessungswesen überkamen. Noch mehr werden wir den Kollegen und den Menschen Bregenzer vermissen, und meine Hoffnung geht dahin, dass Sie – gleich manch anderen – auch nach der Pensionierung zumindest auf den grossen Veranstaltungen der internationalen Vermessungswelt weiter mit Rat und Tat und auch mit manchem freundlichen Scherz weiterwirken.

Ich bin dankbar und freue mich, dass ich diese Gelegenheit habe, Ihnen nicht nur in meinem eigenen Namen, sondern auch für alle deutschen Vermessungskollegen, insbesondere aber für die Öffentlich bestellten Vermessungsingenieure Deutschlands für Ihren Ruhestand alles nur erdenklich Gute zu wünschen, eine gute Gesundheit und noch viel Freude im Gespräch mit den Kollegen Europas und der Welt. Und auf unser nächstes Treffen freue ich mich ganz besonders.